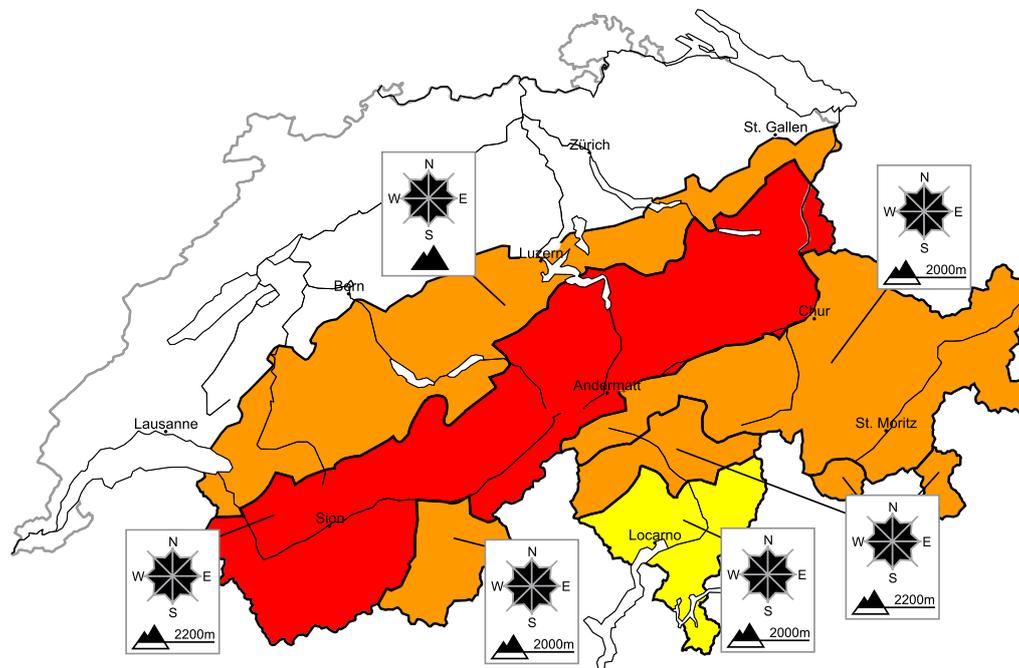


Gebietsweise grosse Lawinengefahr

Ausgabe: 31.3.2015, 08:00 / Nächster Update: 31.3.2015, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 31.3.2015, 08:00



Gebiet A

Gross, Stufe 4



Neu- und Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und Sturm entstanden umfangreiche Tribschneeansammlungen. Schon einzelne Personen können leicht Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Spontane Lawinen sind zu erwarten. Südliches Wallis: Stellenweise können Lawinen in tiefe Schichten durchreissen. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse gefährlich.

Nasse Lawinen

Mit dem Regen sind nasse Lawinen zu erwarten, vor allem an Nordhängen unterhalb von rund 2200 m. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein.

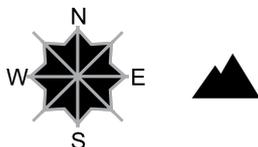
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Nasse Lawinen

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die Schneedecke ist unterhalb von rund 2200 m durchnässt. Es sind vermehrt nasse Lawinen zu erwarten, vor allem an Nordhängen unterhalb von rund 2200 m. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein. Für Touren sind die Verhältnisse kritisch.

Neu- und Triebsschnee

Mit Neuschnee und Wind entstanden Triebsschneeansammlungen, vor allem oberhalb von rund 2200 m. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Lawinen können mittlere Grösse erreichen.

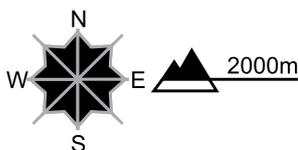
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und Sturm entstanden Triebsschneeansammlungen. Schon einzelne Personen können leicht Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Spontane Lawinen sind zu erwarten. Vispertäler, inneralpine Gebiete Graubündens, Unterengadin sowie Münstertal: Stellenweise können Lawinen in tiefe Schichten durchreissen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Nasse Lawinen

Mit dem Regen sind nasse Lawinen zu erwarten, vor allem an Nordhängen unterhalb von rund 2200 m.

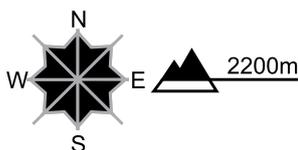
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und Sturm entstanden Triebsschneeansammlungen. Schon einzelne Personen können leicht Lawinen auslösen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Nasse Lawinen

Mit dem Regen sind nasse Lawinen zu erwarten, vor allem an Nordhängen unterhalb von rund 2200 m.

Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Wind entstanden meist kleine Tribschneeansammlungen. Schon einzelne Personen können Lawinen auslösen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Skitouren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Nasse Lawinen

Es sind einzelne meist kleine feuchte Rutsche und Lawinen möglich.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 30.3.2015, 17:00

Schneedecke

Mit Neuschnee und Sturm entstanden im Norden umfangreiche Tribschneeansammlungen. Lawinen können leicht ausgelöst werden und gefährlich gross werden. In den Hauptniederschlagsgebieten sind zudem auch am Dienstag spontane Lawinenabgänge zu erwarten.

Im südlichen Wallis, in den inneralpinen Gebieten Graubündens und im Münstertal sind tiefer in der Schneedecke schwache, kantig aufgebaute Schichten vorhanden. Vor allem in diesen Gebieten können Lawinen in tiefe Altschneesichten durchreissen. Diese Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen.

Die Altschneedecke ist an Südhängen unterhalb von rund 2800 m durchfeuchtet. Unterhalb von rund 2300 m ist sie an West- und Osthängen mehrheitlich durchfeuchtet. Mit der hohen Schneefallgrenze sind auch Nordhänge unterhalb von 2000 m zunehmend durchfeuchtet. Vor allem dort sind bereits viele Nassschneelawinen abgegangen.

Wetter Rückblick auf Montag, 30.3.2015

Es war mehrheitlich stark bewölkt. Im Norden schneite es ergiebig. Die Schneefallgrenze lag grösstenteils zwischen 1200 und 1800 m. Ganz im Süden gab es Aufhellungen.

Neuschnee

Von Samstagnachmittag bis Montagabend fielen oberhalb von 2200 m folgende Schneemengen:

- nördlicher Alpenkamm, südliches Wallis ohne Vispertäler: 40 bis 60 cm, im Goms sowie im Grimselgebiet lokal bis 80 cm
- übriger Alpennordhang, Vispertäler, übriges Gotthardgebiet, übriges Nordbünden, nördliches Unterengadin: 20 bis 40 cm
- Mittelbünden, südliches Unterengadin, Münstertal: 10 bis 20 cm
- weiter südlich weniger, im Süden trocken

Temperatur

mittags auf 2000 m bei 0 °C

Wind

am Alpennordhang und im Wallis stark bis stürmisch, sonst mässig bis stark aus West bis Nordwest

Wetter Prognose bis Dienstag, 31.3.2015

In der Nacht fällt im Norden verbreitet Schnee. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1500 und 1800 m. Am Vormittag gibt es eine kurze Niederschlagspause und es sind Aufhellungen möglich. Ab dem Mittag setzen aus Nordwesten erneut Niederschläge ein. Die Schneefallgrenze sinkt rasch gegen 1000 m. Ganz im Süden ist es recht sonnig.

Neuschnee

Von Montag- bis Dienstagabend fallen oberhalb von rund 2200 m folgende Schneemengen:

- nördlicher Alpenkamm, westliches Unterwallis: 20 bis 30 cm, lokal 40 cm
- übriger Alpennordhang, übriges Wallis, Nordbünden, nördliches Unterengadin: 10 bis 20 cm
- weiter südlich weniger, im Süden trocken

Temperatur

mittags auf 2000 m bei -1 °C im Norden und +3 °C im Süden

Wind

am Alpennordhang sowie in der Höhe starker bis stürmischer West- bis Nordwestwind

Tendenz bis Donnerstag, 2.4.2015

Mittwoch

Im Norden fällt Schnee, am meisten mit rund 30 cm am Alpennordhang. Die Schneefallgrenze sinkt bis auf rund 800 m. Es bläst ein starker West- bis Nordwestwind. Im Süden ist es recht sonnig. Die Gefahr von trockenen Lawinen ändert kaum. In den Gebieten mit viel Neuschnee herrschen kritische Verhältnisse für Wintersport abseits gesicherter Pisten. Die Gefahr von nassen Lawinen nimmt mit der Abkühlung langsam ab.

Donnerstag

Im Norden schneit es mit Schwerpunkt in den östlichen Gebieten. Die Niederschlagsmengen sind noch unsicher. Die Schneefallgrenze liegt unter 1000 m. Der Wind weiterhin stark aus West-bis Nordwestwind. Im Süden ist es an beiden Tagen meist sonnig. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt im Westen ab. Im Osten bleibt die Situation kritisch. Die Gefahr von nassen Lawinen nimmt weiter ab.